

KITAS JETZT SICHERN!

KITA POLITIKTAGE: KITAS JETZT SICHERN!

Forderungen des Paritätischen Bündnisses KitaPolitikTage an die Bayerische Politik

Die Kindertagesbetreuung stellt ein wichtiges Element zur Sicherung von Teilhabe und Chancengerechtigkeit von Kindern sowie der Vereinbarkeit von Familie mit Erwerbsarbeit dar. Familien brauchen verlässliche Einrichtungen, mit denen sie gemeinsam ihre Kinder bilden, betreuen und erziehen. Kinder brauchen einen sicheren Ort, an dem sie sich gemeinsam weiterentwickeln und gefördert werden, und Mitarbeiter*innen in der Kindertagesbetreuung brauchen gute Rahmenbedingungen, um ihren Beruf auch bis zum Renteneintrittsalter ausüben zu können.

Seit dem verbindlichen Rechtsanspruch auf frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung verzeichnet die Branche durch den fortschreitenden Ausbau von Kindertageseinrichtungen einen zunehmenden Fachkräftebedarf sowohl in allen Berufszweigen als auch in allen Regionen bundesweit. In weiten Teilen Bayerns erleben freie wie auch kommunale Träger für Krippen, Kindergärten und Horte eine nahezu unüberbrückbare Fachkräftelücke, die sich zukünftig ohne politisches Handeln weiter vergrößern wird. Die Ergebnisse des Ländermonitorings Frühkindliche Bildungssysteme der Bertelsmann Stiftung bestätigen und untermauern die längst bekannte und auch spürbare Situation in der bayerischen Kindertagesbetreuung: Es fehlen im nächsten Jahr ca. 14 500 Fachkräfte.

Der Wandel ökonomischer, politischer und soziodemografischer Rahmenbedingungen erfordert von den politisch verantwortlichen Akteur*innen längst ein vordringliches Handeln, um einerseits der besonderen Relevanz der frühkindlichen Bildung für eine erfolgreiche lebenslange Bildungslaufbahn Rechnung zu tragen. Andererseits sind verlässliche und planbare Angebote in der Bildung, Betreuung und Erziehung essenziell für Familien und die Wirtschaft, weshalb das gesamtgesellschaftliche Interesse kurz bis mittelfristig weiterhin stark zunimmt.

Vor diesem Hintergrund schließt der Paritätische in Bayern ein breites Bündnis aus Paritätischen Mitgliedsorganisationen in der Kindertagesbetreuung, das gemeinsam folgende Kernforderungen hinsichtlich der Personalgewinnung in der Kindertagesbetreuung an die Landespolitik adressiert:

I Finanzierung

1) Die gesetzliche Betriebskostenlücke muss geschlossen werden, um gleiche Rahmenbedingungen in ganz Bayern zu ermöglichen:

Es darf keinen Unterschied machen, in welcher Stadt oder Gemeinde Kinder in einer Kindertageseinrichtung betreut werden: Die Qualität der Bildung, Betreuung und Erziehung darf nicht abhängig von der kommunalen Finanzkraft sein, denn alle Kinder in Bayern müssen gleiche Bildungs- und Teilhabechancen haben. Über gesetzliche Rahmenbedingungen muss eine auskömmliche Finanzierung aller Kindertagesbetreuungseinrichtungen in ganz Bayern gewährleistet sein. Es ist die Verantwortung des Freistaats, die Einrichtungen in die Lage zu versetzen, gute Rahmenbedingungen für frühkindliche Bildung und verlässliche Betreuung zu schaffen, so dass u.a. ein angemessener Personalschlüssel (mind. 1:9,3) vorgehalten werden kann. Dies ist wesentlich für eine gute Qualität, steigert die Zufriedenheit im Beruf und wirkt den Abwanderungsbewegungen aus dem Berufsfeld entgegen.

2) Alle Ausbildungsplätze für die Berufsfelder in der frühkindlichen Bildung, insbesondere die Modelle der Praxisintegrierten Ausbildung (PiA) und duale Studienplätze, müssen vollumfänglich refinanziert werden:

Alle Einrichtungen müssen in die Lage versetzt werden, als Lernort Praxis Auszubildende einzustellen und damit einen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels zu leisten. Dual Studierende müssen zudem während eines Pflichtpraktikums als Ergänzungskräfte refinanziert und angerechnet werden können.

3) Weiterbildungsmaßnahmen für Quereinsteigende müssen kostenfrei sein:

Menschen mit unterschiedlichen Lebens- und Berufserfahrungen können als Quereinsteigende zu einer großen Bereicherung des Arbeitsfeldes beitragen. Um die berufliche Qualifizierung von Quereinsteigenden flächendeckend zu ermöglichen, muss die Weiterbildung für die Teilnehmenden kostenfrei sein.

II Maßnahmen zur (akuten) Linderung des Fach- und Arbeitskräftemangels

4) Fachkräfte für pädagogische Kernaufgaben müssen durch Unterstützungs- und Verwaltungskräfte entlastet werden:

Durch den gezielten Einsatz von Unterstützungs- und Verwaltungskräften, z. B. bei der Digitalisierung, bei hauswirtschaftlichen und administrativen Tätigkeiten, kann der Personal- und Fachkräftemangel in der Kindertagesbetreuung unmittelbar gelindert werden, da den pädagogischen Fachkräften so deutlich mehr Zeit für ihre originäre pädagogische Arbeit bleibt. Davon profitieren auch die Kinder in den Einrichtungen. Die über das KiTa-Qualitätsgesetz finanzierten Richtlinien zum „Personalbonus“ und zur „Förderung von Assistenzkräften (TP 2000)“ kommen diesem Anliegen zwar mittlerweile

entgegen, stehen aber aufgrund des begrenzten Budgets des KiTa-Qualitätsgesetzes voraussichtlich nicht allen Einrichtungen zur Verfügung.

Dazu sind die Fördermittel zeitlich befristet. Es braucht stattdessen eine gesicherte, dauerhafte und strukturell eingebundene Refinanzierung über die gesetzliche Betriebskostenförderung.

5) Der Fachkräftecatalog muss um verwandte Berufsgruppen erweitert werden:

Personen aus verwandten Professionen und Disziplinen (z. B. aus therapeutischen Berufsfeldern) müssen im Fachkräftecatalog Eingang finden. Vor allem im Hinblick auf inklusiv arbeitende Kindertageseinrichtungen und die vielfältigen Bedarfe der Kinder stellen diese Berufsgruppen eine Bereicherung dar. Um die pädagogische Qualität sicherzustellen, sollte die Anerkennung als Fachkraft in diesen Fällen mit einer eigens dafür konzipierten, standardisierten Qualifizierung sowie regelmäßigen Fortbildungen verbunden sein.

6) Die Anerkennungsverfahren ausländischer Berufsabschlüsse müssen beschleunigt werden:

Die Gewinnung und Qualifizierung von Migrant*innen muss verstärkt und konsequent gefördert werden. Dazu notwendig sind insbesondere transparente und zügige Verfahren für die Anerkennung ausländischer Abschlüsse und im Ausland erworbener praktischer Vorerfahrungen. Fördermöglichkeiten vor und während der Ausbildung müssen stärker ausgebaut werden, z.B. ein flächendeckendes Angebot für kostenfreie berufsbezogene Sprachkurse.

III Aus- und Weiterbildung

7) Kindertageseinrichtungen müssen zu qualifizierten Ausbildungsorten werden:

Da die Ausbildung von Fachkräften vermehrt in den Einrichtungen stattfindet, müssen Voraussetzungen geschaffen werden, dass Kindertageseinrichtungen ihre Aufgabe als Ausbildungsorte professionell und in hoher Qualität erfüllen können. Dies beinhaltet eine strukturell verankerte und refinanzierte Praxisanleitung. Die Mitarbeit von praxisintegrierten oder vollschulischen Auszubildenden bzw. Studierenden in Kindertageseinrichtungen setzt zudem zwingend Ressourcen für die Vor- und Nachbereitung und die Praxisanleitung voraus.

8) Seiteneinstiegsmöglichkeiten für Höherqualifizierte müssen geschaffen werden:

Wir brauchen einen Seiteneinstieg höherqualifizierter Personen. Verwandten Berufsgruppen ohne pädagogische Grundausbildung muss es möglich sein, diese Qualifikation über standardisierte Fortbildungsmaßnahmen zu erwerben und über einen erweiterten Fachkräftecatalog eine Anerkennung als Fachkraft erlangen zu können. Multiprofessionelle Teams müssen gestärkt werden, denn sie sind eine

Bereicherung für die pädagogische Ausrichtung und werden den vielfältigen Bedarfen von Kindern besser gerecht. Das modulare Gesamtkonzept der beruflichen Weiterbildung deckt diesen Einstiegspfad bislang nicht ab.

9) Kindheits- und sozialpädagogische Studienplätze an Hochschulen müssen ausgebaut werden:

Die Akademisierung der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung kann in erheblichem Maße die Qualität wie auch die Attraktivität des Berufsfeldes steigern. Das gelingt jedoch nur, wenn akademisch ausgebildete Fachkräfte attraktive Anstellungsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten vorfinden. Zudem müssen duale und berufsbegleitende Studiengänge ebenso wie spezifische Programme zur Nachqualifizierung ausländischer Akademiker*innen, wie bspw. der BEFAS Studiengang (Bildung und Erziehung im Kindesalter für Personen mit ausländischen Studienabschlüssen) ausgebaut werden.

IV Personalbindung und -entwicklung

10) Personalentwicklungsmöglichkeiten im Berufsfeld der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung schaffen:

Durch den akuten Personal- und Fachkräftemangel wird Personalbindung in der Kindertagesbetreuung immer wichtiger. Das Berufsfeld benötigt strukturelle Veränderung und Stärkung der Leitung, um Rahmenbedingungen für Personalentwicklungsmöglichkeiten zu schaffen, die fachliche Weiterentwicklung und Spezialisierung ermöglichen. Diese müssen strukturell in die Teamstrukturen eingebunden werden, wie auch finanziell für die Fachkräfte wirksam sein. Dafür braucht es zudem grundlegende Veränderungen in der Tarifordnung und Refinanzierung.

Eine Initiative von:



Bündnispartner:



Du bist wichtig.
Wir sind da.

